

Presseinformation

»Das Problem ist nicht die Technik, das Problem sind die Interessen der Akteure: Bijan Moini zeigt uns eindringlich, wo die wirklichen Gefahren der Digitalisierung stecken.« Christoph Bungartz, NDR

Bijan Moini

Rettet die Freiheit!

Ein Weckruf im digitalen Zeitalter

Atrium Verlag



Bijan Moini ist Experte für Freiheitsrechte. In *Rettet die Freiheit!* zeigt der promovierte Jurist und Politologe, wie uns Unternehmen, Rechtspopulisten und der Staat manipulieren, unsere Freiheit systematisch beschneiden – und dass wir bisher nicht nur zu wenig dafür tun, um diese Entwicklung aufzuhalten, sondern sogar im Begriff sind, eine der größten Errungenschaft unserer Zeit zu verlieren.

Ein Leben in Freiheit erscheint uns selbstverständlich – ebenso wie der Schutz dieser Freiheit durch unsere Grundrechte. Diese Rechte sind kein Luxus einer gesättigten Gesellschaft. Sie dienen höchsten Interessen: Leben, Freiheit der Person, Eigentum. Doch tatsächlich gerät die Freiheit durch verschiedene Faktoren nicht nur in Gefahr, sondern wird bereits vielfach beschnitten: Durch den Überwachungskapitalismus, durch Rechtspopulisten, aber auch durch den auf Sicherheit fokussierten Staat. Bijan Moini legt mit diesem Band einen alarmierenden Weckruf vor. Er skizziert anschaulich die Lage unserer Freiheit, begründet ihre immense Bedeutung und schlägt konkrete Lösungen zu ihrer Rettung vor: Mit neuen Regeln für die Wirtschaft, der Begrenzung staatlicher Macht und der Stärkung der Verfassung können wir unsere Selbstbestimmung zurückerobern und bestehende Freiräume erhalten. Dabei sind nicht nur politische Entscheidungsträger gefragt, sondern jeder Einzelne von uns.

Rettet die Freiheit! ist eine brandaktuelle Darstellung der dunklen Seite der Digitalisierung und zugleich ein Plädoyer für eine digitale Zukunft, in der wir frei, selbstbestimmt und in Würde leben – ohne auf technische Errungenschaften zu verzichten.

Bijan Moini: *Rettet die Freiheit!* Ein Weckruf im digitalen Zeitalter

Originalausgabe

88 Seiten | Broschur

9,- € [D] / 9,30 € [A]

ISBN 978-3-85535-098-8

Auch als E-Book erhältlich.

Erscheinungstermin: 24. Januar 2020

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner, Stefanie Endres | stefanie.endres@politycki-partner.de, Tel. 040/430 9315-16

»Bijan Moini streitet für den menschlichen Makel.« Bayern 2

Der Autor

© Thomas Friedrich Schäfer



Bijan Moini, 1984 bei Karlsruhe geboren, ist Jurist, Politologe und Bürgerrechtler mit deutsch-iranischen Wurzeln. Nach Promotion und Referendariat in Hongkong und Berlin arbeitete er als Rechtsanwalt für eine Wirtschaftskanzlei. 2019 erschien sein Debütroman *Der Würfel* im Atrium Verlag. Heute arbeitet er für die Gesellschaft für Freiheitsrechte und tritt im Fernsehen, Hörfunk sowie in zahlreichen Print- und Onlinemedien als Experte für Freiheitsrechte in Erscheinung. Moini lebt mit seiner Familie in Berlin.

Thesen und Kernpunkte aus *Rettet die Freiheit!* (Auszug)

Über Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und IT-Konzerne:

- Alles, was wir im digitalen Raum gesagt, getan oder auch nur gedacht haben, ist in unserem digitalen Alter Ego verewigt. **Wir sind gespalten, verfügen nur noch über den physischen Teil, die großen IT-Konzerne verfügen über unser digitales Ich.** Dadurch werden wir vom würdevollen, handelnden Subjekt zum verfügbaren, gehandelten Objekt.
- Mit unseren Daten verdienen andere Geld. Als »Überwachungskapitalismus« bezeichnete die US-Ökonomin Shoshana Zuboff diese neue Ordnung. Der Begriff verkürzt das Problem, denn es geht nicht nur um Überwachung, sondern auch um Manipulation.
- **Die Daten, mit denen KI die Erkennung von Mustern beigebracht wird, strotzen von Vorurteilen, die mitdigitalisiert werden.** Intelligente Videokameras liegen bei der Erkennung von Gesichtern schwarzer Menschen bis zu zehn Mal häufiger daneben als bei Gesichtern weißer Menschen. Auch **aus statistischen Gründen drohen bei der automatisierten Suche massenhaft falsche Verdächtigungen:** Würde unter allen 30 Millionen Menschen, die täglich Bus und Bahn nutzen, nach bekannten Terroristen gesucht, würde selbst eine sehr geringe Fehlerquote von 0,1 Prozent zu täglich 30.000 falschen Verdächtigungen führen.

Über den Staat:

- Unsere Gesellschaft braucht Freiräume. **Der Staat muss Luft für Diskussionen lassen, für abweichendes, auch grenzwertiges, ja sogar grenzüberschreitendes Verhalten. Das ist notwendig für Wissenschaft, Kultur und Politik.** Ohne Raum für Veränderung hätte sich nichts entwickelt, wären wir jetzt noch hörig und nicht frei.
- **Der digitale Sicherheitsstaat bedroht unsere Freiheit vielleicht noch mehr als der digitale Kapitalismus.** Der Staat sammelt massenweise Daten, sucht nach Mustern und automatisiert seine Entscheidungen.
- **Wenn jeder vom Staat unter Generalverdacht gestellt wird, wächst der Druck, nicht aufzufallen. Und so zensieren wir uns selbst,** verkneifen uns böse Witze per E-Mail oder eine Facebook-Freundschaft mit einer Aktivistin, um nicht bei einer Polizeikontrolle verhört oder an der US-amerikanischen Grenze zurückgewiesen zu werden. Dieser »chilling effect« ist nachgewiesen. So meiden Menschen seit Snowdens Enthüllungen Wikipedia-Einträge, die sie selbst für verdächtig halten, und ein wesentlicher Teil der Presse lässt Themen liegen, die sie zum Ziel staatlicher Überwachung machen könnten.

Über den Rechtspopulismus:

- **Der Rechtspopulismus nutzt es wie der Kapitalismus aus, dass wir manipulierbar sind.** Damit legt er den Finger in eine chronische Wunde der Demokratie: Er packt die Menschen bei ihrer Wut auf eine ungerechte Welt, bei ihrer Angst vor dem Fremden, bei ihrem Wunsch nach Geltung, ihrem Glauben an eine Verschwörung gegen ihresgleichen. So erregt, entscheiden sie nicht mehr frei, auch nicht im eigenen Interesse.
- **Rechtspopulisten profitieren besonders davon, dass die Digitalisierung die Wächterfunktion seriöser Medien ausgehebelt hat:** Sie nutzen die Verbreitungsmechanismen der neuen Medien schamloser aus. Ihre überproportional aktiven Anhänger verstärken so ihre Botschaften auf Meinungsseiten im Netz und über die Kommentarfunktionen der Online-Medien. In Deutschland bezogen sich um die Jahreswende 2018/19 laut einer Studie 32 Prozent aller Facebook- und Twitter-Nachrichten auf die Alternative für Deutschland (AfD), die in Umfragen nur bei 13 Prozent lag.

Über China/das Sozialkreditsystem:

- **China ist so mächtig geworden, dass wir seine Vorstellungen von der Zukunft nicht ignorieren können** (so wenig wie die Welt in den vergangenen Jahrzehnten die USA). Wer Werte schafft, definiert sie auch. **Chinas digitale Zukunft könnte einmal unsere sein: ein hochmodernes Land ohne Verbrechen, aber auch ohne Freiheit.**
- Im chinesischen Sozialkreditsystem drohen **Sanktionen, die in keinem Sachzusammenhang zum bestraften Verhalten stehen.** Wer bei uns einen schlechten Schufa-Score hat, erhält keinen Kredit. Wer aber in China einen niedrigen Sozialkredit hat, kann auf allen Ebenen verlieren: beruflich, finanziell, privat. Die Kontrolle ist perfekt. Und davon profitiert langfristig vor allem die Kommunistische Partei.

Forderungen und Lösungsansätze von Bijan Moini:

- Verzicht auf neue Technik und Dienstleistungen ist keine Lösung. Er ist nicht nur unrealistisch, wir sollten auch nicht verzichten müssen. **Die Kunst ist vielmehr, die Freiheit fördernde Regeln zu setzen, die uns die Vorteile von Digitalisierung und KI lassen.**
- **Unternehmen, die von Netzwerkeffekten profitieren, müssen dazu gezwungen werden, ihren Konkurrenten Schnittstellen anzubieten** – ähnlich wie im Mobilfunkmarkt könnte so jeder Anbieter Zugang zu Nutzern anderer Anbieter gewährleisten und ein echter Wettbewerb entstünde.
- **IT-Konzerne müssen zu Treuhändern unserer Daten erklärt werden.** So dürften sie Daten – wie Ärzte oder Rechtsanwälte – nur noch in unserem, nicht im eigenen Interesse einsetzen.
- Wir brauchen ein **Verfallsdatum für Sicherheitsgesetze.** Das würde verhindern, dass Freiheitsbeschränkungen in Kraft bleiben, die nichts nützen.
- **Das Bundesverfassungsgericht sollte gestärkt werden, auch finanziell,** denn es schützt unsere Verfassung effektiver als der viel teurere Bundesverfassungsschutz.